

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 22

Artikel: Glänzende Rechtfertigung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

○ Zur Blindenanstalt. ○

- A. Aber warum geht me au es Vermöge vo Dreiviertel Millione Franken in e Palast ine go verbaue? Das zügt nüt vo Witsichtigkeit.
 B. Nei, eher vo Blindheit. Mi dem hätmer welle bewise, wie diese Zustand unglücklich macht.

○ Juristische Grundsätze. ○

- Franeli: I möcht' da en Klag lo mache.
 Fürsprech: Dir müst' z'erst 15 Franken hinterlege.
 Franeli: Ja ha aber wäger, wäger nüt.
 Fürsprech: Ja, wenn me nüt het, so soll' me nit welle go chlage.

○ Glänzende Rechtsfertigung. ○

Tagedieb: Was? mä sait, i tueg nüt? Es hat mi jo nu keine gsch.

○ Ein gefährlicher Sprosse. ○

Der Moosbauer und sein soeben konfirmirter Sprosse führen auf einem Schlitten Holz den steilen Berg hinunter. Da der Schlitten anfängt, schnell zu gehen, daß er kaum mehr gehalten werden kann, springt der Junge von der Leitstange weg, sprechend: "I will gah, de Lüsel könnt da de ley näh!"

○ Beir Zensur. ○

- Lehrer: Warum bist gestern nit da gsch?
 Schüler: I bi da gsch!
 Lehrer: Eh ist nit wahr, sünst hätt' i Di nit zeichnet.
 Schüler: Ja wohl, i bi da gsch, nume nit grad hie i der Schul.

- Kellnerin: Ja, mi schlafst mit da, es ist ja no Tag.
 Gast: He, so machit mira, daß es Nacht wird.

W. Huber, Leutpriesterrei 6, Zürich.

Beste Petrol-Koch-Apparate
 (Patent-Freibrenner.) Preiscurant gratis.
 Nickel-Koch- und Wirtschafts-Geräthe.
 (Bl. 25)

A. KELLER
 Mechanische Werkstätte
 AARAU.

Spezialität
 in

Pumpen und Apparaten

für Brauereien, Hôtels,
 Restaurants, Weinhandlungen,
 Küferien etc. etc.

Bierexpressionen mit Luftdruck und
 Wasserdruck von allen Grössen und Systemen. Wein- und Bierpumpen, Circularpumpen (Wergel), neuestes System Pumpen mit Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllexpressionen, Spundapparate mit Wassersäule oder Quecksilbersäule, Bierkühlapparate, Dicksäuschpumpen, Maischbottiche mit Maschinen, Bierpfannen, Malzschrotmühlen, Kühlsschiffe, Reservoirs.

Buchirmschinen, Flaschenfüllapparate, Kühlchiffventile, Syphonhähne, Schlauchverschraubungen, Gummischläuche, Zinnröhren, Manometer, sowie alle Sorten Wein- und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.
 Bronzene Medaillen in Luzern 1881.
 Diplom in Weinfelden 1873.

○ Briefkasten der Redaktion. ○



L. K. i. P. Abah, da braucht man doch nicht gleich aus dem Häuschen zu gerathen. Wenn das Böcklein auch einmal seinen eigenen Willen gehabt, ist es deshalb nicht um ein Haar konservativer oder radikalier geworden. Wo es sich gedrückt fühlt, da wird es immer die Hand zur Abhülfe reichen und wenn man ihm aber, statt Brod zu geben, das Bischen, welches es noch hat, zu schmälen oder zu entziehen sucht, dann sagt es eben Nein und wenn die Vorlage von Götern zusammengestopft worden wäre. Die Kunst des Politikers und Gelehrten besteht also lediglich darin, herauszufinden, was im Bedürfnisse des Volkes liegt und wer das nicht versteht, der soll sein hübsch zu Hause bleiben, wenn er es nicht verträgt, daß ihm hier und da eine Schlappe zu Theil wird. — **H. M. i. B.** Der eben erscheinende "Rechtsgeschäftsverein" von G. Wolf gibt

ihnen hierüber alle nur wünschbare Auskunft. Sehen Sie gest. die Annonce in der heutigen Nummer d. Bl. nach und schaffen Sie sich das Böcklein an, welches jedem Handels- und Geschäftsmann unentbehrlich ist. — **M. i. A.** Das Zweite vorzüglich; das Erstere in anderer Form. — **J. J. i.** Ja, da schimpfen sie immer über das Limmattwasser und doch zog man letzter Tage, wie die Zeitungen berichten, aus dem verklumpten Kluse einen Mann, der "total betrunken" war. Von gehaltlosem Wasser einen Rauch? Das ist ja rein unmöglich. — **Spätz.** Besten Dank und Gruß. — **Charles.** Genau, wie jener Weinreisende zu seinem Kollegen: "Ich verbitte mir jetzt das ewige Geschimpfe über das Haus, für welches ich mache! Ich kann Sie versichern, daß uns in einer Woche mehr Wein retourn geschickt wird, als Sie in einem Monate versenden!" — **Nemo.** Auch bei uns gibt es Wagner, die daneben doch politische Wagner find. — **S. i. R.** In Stäfa wurde jüngst ein Augenchein abgehalten in Folge Verlangens einer Straßenerweiterung. Während sich die Herren mit grossem Ernst die Gegend betrachteten, kam zufällig ein gewaltiges Füller Stroh daher gefahren und blieb richtig in dem Gugpaß — stehen. "Die Füller auf beiden Seiten der Straße sind schuld," entschied die Kommission und die Strafe wird erweitert. Zur Nachahmung empfohlen. — **7 i. B.** Wir bitten, instinktiv gest. den Schlüssel des Briefkasten zu lesen. — **7 i. Z.** In der That; so lange die letzten Seiten des "Zürcher Tagblattes" durch gepräzte Trauer-Inschriften einem Leichenfele gleichen, kann man den Auswärteren die Furcht verzeihen. Nebrigens florirt dieser Missbrauch anderwärts auch. — **Orion.** Hoffentlich ist der Ferienbummel definitiv beabschlossen. — **Wien.** Nachrichten sehr erwünscht. — **Paris.** Wir bitten um Zusendung pr. Postanweisung.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säale.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

F. Michel, Propriétaire.

Münchener Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier
 von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,
 Eisgasse — **Aussersihl** — Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflände.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche, freundliche, zuvorkommende Bedienung. NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise. Achtungsvoll

Frau Wwe. **Frey-Halden.**

Elektrische Apparate

L. Zehnder, Ing.

Basel. (Bl. 25)

Böttcher-Telephone, das Paar Fr. 50.

Billigste Preise für Telegraphenmonteur.

Gros et Détail.

Charles Weider

Wegengasse (Bl. 25)

ZURICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

Kurort Haltli b. Mollis, verbunden mit Schwefelbad, (N. 8) empfiehlt allen

Geschlechts-, Haut- und Magenkranken.

Bergfeld, Arzt i. Mollis b. Glarus. Behandelt, wie bekannt, auch erfolgreich brieflich.